

Das Lions-Rehazentrum wird zu einem Klinikkomplex ausgebaut. Dieses Rehazentrum für Kinder entsteht an einem neuen Standort. Dort ist auch Platz für einen dringend notwendigen Neubau der Klinik. Im bisherigen, nur angemieteten Gebäude bestehen keine Erweiterungsmöglichkeiten. Die Wartezeit für eine Untersuchung beträgt ein halbes Jahr, für eine Operation acht Monate und mehr. In dieser Zeit können Erkrankungen fortschreiten und irreversible Schäden verursachen. Der geplante Klinikkomplex am neuen Standort hat Kapazitäten für 48 000 Operationen jährlich – die größte gemeinnützige Augenklinik Südamerikas. Das Lions-Rehazentrum ist der erste Schritt zu diesem Komplex. Danach übernehmen der brasilianische Staat und die CBM den Ausbau.



- 10 Sehtesttafeln: 85 Euro
- Eine Woche Präventionsarbeit in Armenvierteln: 475 Euro
- Computerausstattung für die Außeneinsätze: 3 400 Euro
- Fortbildung für 30 Fachkräfte: 5 050 Euro
- Transporter für medizinisches Gerät, Untersuchungen und Aufklärungsarbeit in den Favelas: 50 000 Euro

Gemeinsam heilen und rehabilitieren die deutschen Lions und die CBM blinde und gehörlose Menschen. Durch die erfolgreiche Kooperation, die seit 1992 besteht, erhielten bislang 2,6 Millionen Menschen in Entwicklungsländern Hilfe.

„Werdet Ritter der Blinden in diesem Kreuzzug gegen die Dunkelheit.“

Die taubblinde amerikanische Schriftstellerin Helen Keller begründete 1925 mit einer Rede vor dem internationalen Lions-Kongress in Ohio das Engagement der Lions für den Kampf gegen vermeidbare Blindheit.

Bitte überweisen Sie Ihre Spende an:

Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.
Frankfurter Volksbank eG
BLZ 501 900 00 · Konto Nr. 300 500
Stichwort: Lichtblicke

Weiterführende Informationen zum Projekt finden Sie auf unserer Webseite:
www.lions-hilfswerk.de/brasilien

Gerne informieren wir Sie auch persönlich:
Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.
Bleichstraße 3
D-65183 Wiesbaden
Tel.: +49 (0)611 99154-80
Fax: +49 (0)611 99154-83
E-Mail: info@lions-hilfswerk.de



idea Kommunikation 2010 – www.idea.com.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000

Lichtblicke für blinde und gehörlose Menschen



in Brasilien



Die Region

Das Armenhaus Brasiliens ist der Nordosten.

Der Sertão, die Trockensavanne im Binnenland, lässt kaum Landwirtschaft zu. Industrie und Tourismus im schmalen Küstenstreifen sind nur schwach entwickelt. 66,7 Prozent der Kinder und Jugendlichen im Nordosten leben in Armut. Die Kindersterblichkeit ist sechs Mal so hoch wie in Deutschland. In der Metropole Recife und anderen Großstädten der Region leben rund 60 Prozent der Bevölkerung in Armensiedlungen, den Favelas.

Die Herausforderung

Wo Armut herrscht, bedroht Blindheit die Menschen in ihrer Existenz.

Wer als blinder Mensch seinen Lebensunterhalt nicht verdienen kann, ist oft auf Almosen angewiesen. Wer ein blindes oder behindertes Kind betreuen muss, kann weniger zum Familieneinkommen beitragen. Die Not verschärft sich. Blindheit vorzubeugen und zu heilen bedeutet deshalb, den Ärmsten der Armen zu helfen.



Das Projekt

Im angeschlossenen Rehasentrum werden jährlich rund 2 600 operierte Kinder betreut und seh- und mehrfachbehinderte Kinder therapeutisch behandelt.

Die Kapazität reicht bei Weitem nicht aus. Das Ziel ist es, 7 000 Patienten behandeln zu können. Dafür ist ein Neubau geplant. Darüber hinaus soll die Prävention und Früherkennung von Sehbehinderung in den Armenvierteln des Großraums Recife ausgeweitet werden. Vorgesehen ist eine Kampagne mit Reihenuntersuchungen und Aufklärungsveranstaltungen in den Favelas. Für den Transport der notwendigen medizinischen Geräte wird ein entsprechend ausgerüsteter Kleinbus benötigt.



Die Klinik

Die gemeinnützige Stiftung Fundação Altino Ventura (FAV) betreibt seit 1986 in Recife eine Augenklinik für Arme.

Im direkten Einzugsgebiet der Klinik wohnen rund 15 Millionen Menschen, im weiteren Umfeld 69 Millionen. Ohne die FAV hätte die arme Bevölkerung keinerlei Zugang zu augenmedizinischen Diensten. Die Klinik genießt hohes Ansehen und bildet Augenärzte für ganz Südamerika aus. Sie finanziert sich zurzeit aus Zuwendungen des staatlichen Gesundheitssystems und privaten Spenden. Für dringend nötige Erweiterungsinvestitionen und neue Projekte fehlt jedoch das Geld.



Wie wir helfen

Das Lions-Projekt in Brasilien ist eine SightFirst-Activity.

Schenken Sie Augenlicht! Mit einem Eigenanteil von ca. 190 000 Euro können die deutschen Lions das Projekt ins Rollen bringen. Beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL)

einen Antrag auf Kofinanzierung (75 Prozent oder mehr) gestellt. Das Gesamtvolumen des Projekts beträgt rund 1,1 Millionen Euro. Die Lions Clubs in Recife werden das Projekt langfristig begleiten. Bewährter Partner des HDL für die Abwicklung vor Ort ist die Christoffel-Blindenmission (CBM), die seit 2002 mit der gemeinnützigen Augenklinik in Recife zusammenarbeitet.